

Kriminalpsychologie, Big Data und Intensivmedizin: IFIMP 2025

Die Medizin verändert sich rasant: Künstliche Intelligenz, Big Data, Bioethik und Systembelastungen fordern das medizinische Handeln heraus. Unter dem diesjährigen Leitthema „Intensivmedizin – ist ALLES möglich?“ greift das Innsbrucker Forum für Intensivmedizin und Pflege (IFIMP) am 9. und 10. April im Congress Innsbruck diese hochaktuellen Fragestellungen auf und bietet Fachleuten aus ganz Österreich eine Plattform für fundierte Diskussion, praxisnahe Fortbildung und kritische Reflexion. Fächerübergreifende Vorträge von Europas führendem Kriminalpsychologen Thomas Müller oder dem renommierten Komplexitätsforscher Stefan Thurner ergänzen das hochkarätige Programm.

Innsbruck, 08.04.2025. Am 9. und 10. April 2025 wird das Innsbrucker Forum für Intensivmedizin und Pflege (IFIMP) im Congress Innsbruck erneut zum zentralen Treffpunkt für Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonen aus den Fachbereichen Anästhesiologie, Intensivmedizin, Innere Medizin, Notfallmedizin, Kardiologie und Chirurgie. Mit dem Leitthema „Intensivmedizin – ist ALLES möglich?“ lädt der Förderverein für intensivmedizinische Fortbildung zum fachlichen Austausch ein. Erwartet werden über 400 Fachteilnehmer aus ganz Österreich.

Neue Perspektiven auf die Intensivmedizin

Den Auftakt zu Westösterreichs größtem intensivmedizinischen Kongress liefert am Eröffnungstag Europas führender Kriminalpsychologe Thomas Müller. Er beleuchtet kriminalpsychologische Aspekte der Intensivmedizin, Ego und Antizipation. Sein Beitrag regt dazu an, über Entscheidungsfindung, Kontrolle, Verantwortung und Grauzonen im medizinischen Alltag zu reflektieren. In der Herbert-Benzer-Gedächtnis-Lecture widmet sich der Gründer des Complexity Science Hub in Wien, Stefan Thurner, dem Wissensgewinn in der Medizin durch Big Data. Der Komplexitätsforscher analysiert, wie das Wissen über Polarisierung und Fragmentierung das Medizinverständnis prägen. Den inhaltlichen Abschluss am zweiten Kongresstag gestaltet Andreas Valentin, Internist und Mitglied der österreichischen Bioethikkommission. In seinem Vortrag „KI in der Medizin – wird alles anders?“ reflektiert er über die disruptiven Veränderungen, die Künstliche Intelligenz für Medizin und Gesellschaft mit sich bringt, und stellt Chancen und Risiken gegenüber.

Die Programmverantwortliche **Barbara Friesenecker** fasst die thematischen Verbindungen zusammen: „Die Intensivmedizin steht wie kaum ein anderer Bereich für medizinischen Fortschritt, für Arbeiten in fachlichen wie persönlichen Grenzbereichen und die Notwendigkeit schwierige Entscheidungen ethisch zu begründen. Die Vorträge des IFIMP 2025 zeigen: Es geht nicht nur um das technisch Machbare, sondern um verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit den Ressourcen. Hier will der IFIMP einen Raum für Austausch und Reflexion schaffen.“

Fachlicher Austausch und praxisnahe Fortbildung

Neben den Keynotes und Vorträgen zu aktuellen medizinischen und interdisziplinären Fragestellungen stehen Fortbildung und Vernetzung im Zentrum des Kongresses. Zusätzlich zu den aktuellen intensivmedizinischen Spezialthemen wie Thrombolyse, ECMO oder Diagnoseoptimierung gibt es Schwerpunkte zu Kindermedizin, Palliativmedizin, Nachhaltigkeit, Verhalten bei Ausfall kritischer Infrastruktur und Umgang mit Medikationsfehlern. Der IFIMP möchte auch einen Fokus auf den kultursensiblen Umgang mit Menschen, die einen anderen kulturellen/religiösen Hintergrund haben, lenken und Bewusstsein schaffen für den antidiskriminierenden Umgang mit allen Menschen, die medizinische Hilfe suchen. Fixpunkte sind zudem die Workshops rund um Bronchoskopie, Sonographie und Beatmung.

Der Geschäftsführer der Congress Messe Innsbruck (CMI) **Christian Mayerhofer** betont den wesentlichen Stellenwert des IFIMP für die medizinische Forschungslandschaft und bedankt sich für die wertvolle Zusammenarbeit: „Der Kongress, das Innsbrucker Forum für Intensivmedizin und Pflege, greift seit über 20 Jahren jährlich hochaktuelle Themen auf, bietet Fachleuten eine praxisnahe Plattform auf exzellentem Niveau und ist somit ein Aushängeschild für den Wissenschaftsstandort Innsbruck. Ich bedanke mich für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein für intensivmedizinische Fortbildung.“

Weitere Informationen zum Kongress finden Sie auf www.ifimp.at

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung!

Julia Zachenhofer, BA
Communication & PR



Messe Innsbruck
Kapuzinergasse 11, 6020 Innsbruck, Austria
☎ +43 (0) 512 5383 2178
✉ j.zachenhofer@cmi.at
www.cmi.at